

Förderkonzept

Das erfolgreiche Lernen ist eines der Ziele unseres Fördergedankens. Nicht nur das kognitive Wissen sowie die Methodenkompetenzen sollen – gerade bei entwicklungsauffälligen Kindern – ausgebaut werden, sondern jeder Entwicklungsbereich des Kindes findet seine Berücksichtigung.

Die Kinder, die bei uns eingeschult werden, unterscheiden sich deutlich in ihrem Einschulungsalter (5, 6 oder 7 Jahre), ihren Erfahrungen, ihren bereits erworbenen Kompetenzen, in ihrer soziokulturellen und ökonomischen Herkunft. Zudem lernen sie unterschiedlich schnell, unterschiedlich viel und auf verschiedenen Lernwegen.

Wir sehen darin, unseren Auftrag, mit Unterrichtskonzepten zu arbeiten, welche die Ansprüche an Differenzierung und Individualisierung einlösen. Die Kinder verfügen über unterschiedliche Begabungen, jeweils andere Stärken und Schwächen und ihre Entwicklung verläuft in ganz individuellen Zeiträumen.

Das erfolgreiche Lernen ist eines der Ziele unseres Fördergedankens. Nicht nur das kognitive Wissen sowie die Methodenkompetenzen sollen – gerade bei entwicklungsauffälligen Kindern – ausgebaut werden, sondern jeder Entwicklungsbereich des Kindes findet seine Berücksichtigung.

Die Schulung der Motorik und der Wahrnehmung bilden wichtige Grundlagen für die Lernentwicklung. Daher ist es sinnvoll der Ermittlung der Lernausgangslage eine besondere Bedeutung beizumessen:

Um die Lernausgangslage und –voraussetzungen eines jeden Kindes feststellen zu können, dienen die ersten Schulwochen dazu, Beobachtungen im Klassenverband und in der Einzelsituation sowie eine schuleigene, ausführliche Diagnostik durchzuführen. Die gesammelten Eindrücke und Ergebnisse bilden die Grundlagen für die weitere individuelle Förderung. Jedoch: Mit Förderung ist nicht nur die Förderung leistungsschwacher Schüler und Schülerinnen gemeint, sondern auch die Forderung der leistungsstarken Kinder.

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollen überwiegend in den Bereichen

- der Lernmotivation
- des Ausbaus von Spezialwissen
- der Vertiefung von Methodenkompetenzen und Lernstrategien sowie
- der eigenständigen Erschließung von Lerninhalten

gefördert werden.

Allen Zielen voran steht das Helferprinzip. Dadurch werden insbesondere die Sozialkompetenzen geschaffen und geformt – egal, ob leistungsschwach oder leistungsstark.

Im Zuge der Inklusion bekommt der Begriff "Förderung" eine der elementarsten Bedeutung zugeschrieben. Dabei müssen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine durchgreifende individuelle Förderung ermöglichen. Unsere bisherigen

Rahmenbedingungen, Maßnahmen zur Individualisierung und pädagogisch-therapeutische Maßnahmen stellen sich unter anderem folgendermaßen dar:

- Klassenlehrerinnen-Prinzip
- jahrgangsgebundene Klassen
- Bildung von Patenschaften
- Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung in der Schuleingangsphase
- Doppelbesetzung mit der Schulsozialarbeiterin, Frau Brinkmann
- intensive Zusammenarbeit mit den Kitas (gegenseitige Hospitationen, Einschulungskonferenzen etc.)
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Derzeit sind an der GS Brockhagen folgende Förderangebote verankert:

- LRS Förderung in allen Jahrgangsstufen
- Forderunterricht in allen Jahrgangsstufen
- Experimente AG
- Schülerzeitung
- systematisches Methodentraining
- Doppelbesetzung in der Schuleingangsphase mit der Schulsozialarbeiterin Frau Brinkmann
- Leseförderung mit Lesepaten
- Sprachförderung mit Lernpaten

Förderung bei

Lesen- und Rechtschreibschwäche (LRS)

Werden bei einem Kind Schwierigkeiten im Lesen und/oder Rechtschreiben erkennbar, so leitet die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer oder entsprechende Fachlehrer der Klasse im Bereich der Sprache gezielte Fördermaßnahmen in der inneren Differenzierung, d.h. innerhalb des Klassenverbandes, ein.

Darüber hinaus kann eine zusätzliche Förderung notwendig werden. Diese wird an unserer Schule in Form von Leses- und Rechtschreibkursen für alle Jahrgänge in der äußeren Differenzierung in einer dafür vorgesehenen Fördergruppe angeboten.

Entsprechend der individuellen Lernsituation werden Übungen in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Förderung der Lernbereitschaft und Lernfreude,

- Stärkung des selbstständigen Arbeitens,
- Vermittlung von hilfreichen Arbeits- und Lernstrategien,
- Übungen zur Konzentration und Merkfähigkeit,
- Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten,
- Erweiterung der visuellen und auditiven Wahrnehmung,
- Förderung der motorischen Fähigkeiten
- strategiegeleitetes Arbeiten an Rechtschreibphänomenen und Fehlerschwerpunkten
- Verbesserung der Lesefähigkeit

Sinn und Ziel der LRS- Kurse sind es, Lernrückstände abzubauen und die erfolgreiche Mitarbeit in den Klassen zu ermöglichen.

Methodentraining

Kompetenzen systematisch aufbauen und trainieren

Die sichere Anwendung von Arbeitstechniken und –methoden bildet ein wichtiges Fundament für das schulische Lernen und darüber hinaus für das lebenslange Lernen. Grundlegende Arbeitstechniken, die nicht beherrscht werden, erschweren und behindern das Lernen in allen Fächern.

Das Kollegium der GS Brockhagen hat sich deshalb vor einigen Jahren auf den Weg gemacht, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern notwendige, für den Schulalltag nützliche Arbeitstechniken und –methoden einzuführen: Das Methodentraining.

Für jeden Jahrgang wurden verbindliche Techniken festgelegt: Durch regelmäßige Anwendung werden Arbeitsweisen wie Lesestrategien, Umgang mit Texten, Markieren, Mind-map, Stichpunkte schreiben und zusammenstellen sowie alltägliche Dinge wie Aufräumen des Tornisters oder Ordnung am eigenen Arbeitsplatz geübt und gefestigt.

Das Methodenlernen ist nicht als Selbstzweck zu sehen, sondern soll Schüler befähigen, mit einer Auswahl von Arbeitstechniken Fragestellungen und Probleme zu lösen. Zweimal im Schuljahr werden ausschließlich Methodentrainingstage eingeplant und durchgeführt.